

Frankfurter Rundschau;
Samstag, 24.03.2018
„Dr. Hontschiks Diagnose“

Verschwörungstheorien

Vom Handel mit Gesundheitsdaten

Es gab gar keine Mondlandung vor fünfzig Jahren. Der Funkverkehr und alle Bilder waren gefälscht. John F. Kennedy ist im Auftrag seines Vizepräsidenten Lyndon B. Johnson von der CIA ermordet worden. Ronald Reagan hat den Präsidentschaftswahlkampf 1980 gegen Jimmy Carter nur deswegen gewonnen, weil er Ayatollah Khomeini bestochen hatte, die 52 amerikanischen Geiseln nach 444 Tagen erst nach Schließung der Wahllokale freizulassen. Die Anschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001 sind von der Regierung der USA in Auftrag gegeben worden, um den Irak-Krieg zu rechtfertigen. Wer glaubt so was? Ich nicht. Ich bin nicht anfällig für Verschwörungstheorien. Oder doch?

Erste Meldung: Im Jahr 2015 kursierten die kompletten Gesundheitsdaten von 700.000 Briten offen zugänglich im Internet. Der Nationale Gesundheitsdienst NHS hatte die Angaben der Patienten, dass ihre Daten nicht weitergegeben werden dürfen, schlicht und einfach ignoriert.

Zweite Meldung: Im Mai 2017 wurden im Zuge eines Hackerangriffs in Großbritannien, der gleichzeitig auch in den USA, Russland, China, Spanien, Italien, Taiwan und Vietnam stattfand, die kompletten Computersysteme von 16 staatlichen Trägerorganisationen im Gesundheitswesen lahmgelegt. Operationen und Untersuchungen mussten abgesagt werden, Rettungseinsätze konnten nicht stattfinden.

Dritte Meldung: Eine norwegische Gesundheitsbehörde, die Health South East RHF, wurde Anfang Januar Opfer eines Hackerangriffs, wobei die Daten von drei Millionen Versicherten gestohlen wurden. Während der Direktor der zuständigen IT-Sicherheitsfirma einen Gesundheitsdienstleister hinter der Attacke vermutet, der die Daten für sein Geschäft nutzen will, denkt die norwegische Polizei eher an die sensiblen Informationen über Politiker und Militärs, die für andere Staaten interessant sein könnten.

Vierte Meldung: Ebenfalls in der ersten Januarhälfte kamen Angriffe auf Lettland von Computersystemen aus 20 Ländern gleichzeitig und ließen das gesamte elektronische Kommunikationssystem des Gesundheitswesens zusammenbrechen. Die Datensicherheit sei zu keinem Zeitpunkt gefährdet gewesen.

Solche Meldungen könnte man noch zu Hunderten aufzählen. Selbst Arztpraxen werden inzwischen zum Ziel von Hackern. Eine Krankenakte ist auf dem Schwarzmarkt 70 bis 100 Euro wert. Es gibt auf der ganzen Welt kein einziges serverbasiertes zentralisiertes IT-System, das vor Hackern und illegalen Zugriffen sicher geschützt werden kann. Und da lese und staune ich, dass das winzige Estland schon seit 2009 seinen Bürgern eine Digitalisierung des gesamten Gesundheitswesens bietet mit online-Zugriff auf alle Gesundheitsdaten, das aber nicht und von niemandem gehackt werden kann. Estland arbeitet mit einem auf alle Netzwerkteilnehmer verzweigten System, bei dem es keine zentralen Server gibt. Die Daten werden vor Ort erzeugt und gespeichert und können nachträglich oder gar an einem anderen Ort nicht mehr verändert werden. Zugriffsregelungen können nicht gehackt werden. Die Arbeit mit diesem kryptographischen Verfahren bezeichnet man als Blockchain-Technologie.

Jetzt werde ich aber doch langsam anfällig für Verschwörungstheorien. Wie sonst soll ich es mir erklären, dass das reiche Deutschland seit Jahren hartnäckig auf der Stufe eines elektronischen Entwicklungslandes stehenbleibt, und unsere Gesundheitsdaten auf zentralen Servern gespeichert werden sollen? Google und Apple scharren schon mit den Hufen. Wie sonst kann ich es mir erklären, dass ein Medienkonzern seit Jahren mit seiner Stiftung für die Privatisierung und Digitalisierung des Gesundheitswesens knallharte Lobbyarbeit betreibt, dabei gleichzeitig aber eine Firma sein eigen nennt, die die Hard- und Software für genau dieses vorsintflutliche IT-System herstellt? Dahinter kann doch nur eine einzige große Verschwörung stecken.